



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** Postulat von Elisabeth Augstburger, Grüne/EVP-Fraktion:  
**Verbesserte Integration von Flüchtlingen**

**Autor/in:** [Elisabeth Augstburger](#)

**Mitunterzeichnet von:** Bänziger, Beeler, Brenzikofer, Fritz, Heger, Kirchmayr, Schoch und Stokar

**Eingereicht am:** 27. August 2015

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Zurzeit ersuchen eine steigende Anzahl von Personen in der Schweiz um Asyl. Vordringlich erscheint die Integration von anerkannten Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen in unsere Gesellschaft und in unsere Arbeitswelt.

Die Bereitschaft zur Mithilfe scheint in der Bevölkerung vorhanden zu sein. In einer Online-Umfrage mit 1220 Teilnehmenden zeigten sich 67% der Befragten bereit, Asylbewerbenden beim Deutschlernen zu helfen, 62% könnten sich vorstellen, Flüchtlinge zum Essen einzuladen oder Zeit mit ihnen zu verbringen.

Nach Angaben des Staatssekretariats für Migration arbeiten sieben Jahre nach der Einreise nur 26 Prozent der anerkannten Flüchtlinge und nach 10 Jahren deren 50 Prozent. Dies kann weder die Zugewanderten noch die Steuerzahlenden befriedigen.

Schweizweit werden die Anstrengungen zur Integration von Flüchtlingen verstärkt.

- Im Kanton Bern ist ein gemeinsames Projekt des Kantons, der Caritas und der Wirtschaft am Entstehen.
- In unserem Kanton wird zurzeit eine Art Göttisystem etabliert. Schweizer Familien sollen die Flüchtlinge coachen oder einladen und so zu einer schnelleren Integration beitragen.
- Die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) startete Anfang 2014 ein Projekt für die Unterbringung von Flüchtlingen und Asylsuchenden bei Privaten, die sich freiwillig dafür gemeldet hatten. Ziel ist die einfachere und schnellere Integration. Der Kanton Waadt wurde zum Pilotkanton für die Schweiz.

Der Umgang mit Menschen, die in unserm Land Schutz suchen, ist auch für unseren Kanton eine beständige Herausforderung.

**Deshalb bitte ich die Regierung, zu prüfen und zu berichten:**

1. Arbeitsintegration: Welche Ziele sie sich setzt zu Flüchtlingen / vorläufig Aufgenommenen in den Arbeitsmarkt, und wie sie diese erreichen will.
2. Welche weiteren Massnahmen es braucht, um die die Arbeitsintegration zu optimieren, sodass die Menschen rascher von der Sozialhilfe weg kommen. Ob der Kanton ein Arbeitsintegrationsprojekt entsprechend des Pilotprojektes im Kanton Bern anstossen will.
3. Einbezug der Bevölkerung: Ob die Planung des Pilotprojektes (Göttisystem - Coach) vorwärtsght. Das Projekt soll in Basel-Landschaft im Herbst 2015 den Gemeinden vorgestellt werden.
4. Unterbringung: Ob der Kanton die Gemeinden sensibilisiert, von privater Unterkunft Gebrauch zu machen.

Ein ähnlich lautender Vorstoss wird auch in Basel-Stadt von Annemarie Pfeifer (EVP) eingereicht.